

Zieh den Kopf aus der Schlinge

Melodie: Von den blauen Bergen kommen wir...

G
Es war einen schönen Tag's in Tennessee. Sie saß mir beim Pokern
D **G** **C**
gerade vis-a-vis. Schöne Frauen läßt man nicht warten dachte ich
G **D** **G**
und warf die Karten und ich legte meine Arm ganz fest um sie.

Die Gelegenheit bot sich kein zweites Mal, denn da gab es
plötzlich Krach in dem Lokal. Denn der Kerl, der an der Bar war,
war ihr Freund, was mir nicht klar war und so blieb mir leider
keine and're Wahl.

**Zieh den Kopf aus der Schlinge Bruder John,
nimm das nächste Pferd und reite schnell davon!
Denn was nützt es wenn du lieb bist
aber hinterher ein Sieb bist?
Zieh den Kopf aus der Schlinge Bruder John!**

Peggy-Wy verkaufte Wurst in Florida nach dem zweiten Würstchen
sagte sie schon "ja". Und ich wurde immer dreister,
doch ihr Mann war Fleischermeister und er kam mir plötzlich
unerwartet nah.

Da war ich Sekunden später auf der Flucht, und ich hab mein Heil
im Alkohol gesucht. Ich war blau wie tausend Veilchen
das vergeht nach einem Weilchen doch wie lang schmerzt so ein
Schlag aus Eifersucht.

Zieh den Kopf aus der Schlinge Bruder John, . . .

Jeder Krug geht zum Brunnen, bis er bricht, eine Caprimilch und
Blut war ihr Gesicht. Da konnt ich nicht widerstehn
mal ihr Bettchen anzusehn ja die küßte wie die ander'n vorher
nicht.

Doch der Fuchs ging in die Falle, es war aus. Täglich sitze ich
nun brav bei ihr zu Haus. Selbst der Whisky bleibt im Keller,
hinterher wird man erst heller, ohne Mädchen kommt ein Mann ja
doch nicht aus.

Zieh den Kopf aus der Schlinge Bruder John, . . .